



MÁLAGA

Auf einem **Kurztrip an die Costa del Sol** lernte G & C den «Durchlauferhitzer» Málaga für einmal von einer ganz anderen Seite kennen. Und **neue Perspektiven** eröffnete auch ein Ausflug ins **Städtchen Ronda oberhalb von Marbella**.

||| **TEXT** FRANCO CARABELLI

Diese Reisegeschichte beginnt mit der Zahl 7000000. Sieben Millionen. So viele ankommende Passagiere fertigt der internationale Flughafen von Málaga jedes Jahr ab, und damit ist der Aeropuerto Málaga-Costa del Sol hinter Madrid, Barcelona und Palma de Mallorca Spaniens Nummer vier.

Die meisten der sieben Millionen Ankömmlinge ziehts jedoch nicht hinein in die Stadt, sondern möglichst direkt an



die Schalter von Avis, Hertz, Sixt und wie sie alle heißen. Dort steht schon der Mietwagen, und los gehts – entweder in eines der Resorts entlang der Costa del Sol oder in die Zweitwohnung am Meer. Bye-bye Málaga, ya nos veremos, in ein paar Tagen sehen wir uns wieder!

GRANDEZZA Ein derart elegant kredenztes Glas Sherry schmeckt einfach anders.



**MÁLAGA
BY NIGHT**
Die Hafenstadt
mit ihren
600 000
Einwohnern
lebt auch in
der Nacht.

Wer hier nur umsteigt, verpasst etwas!

TRADITION

Die «Plaza de toros» in Ronda (erbaut 1783 bis 1789) ist eine der ältesten Stierkampfarenen Spaniens.

Wer seinen Trip an die Costa del Sol nach diesem Rein-und-raus-Schema plant, tut Málaga und seinen rund 600 000 Malagueños allerdings Unrecht. Ein Aufenthalt von zwei, drei Tagen in der schmucken Hafenstadt kann sich durchaus lohnen.

Gesehen haben muss man zum Beispiel die Alcazaba, eine von einem Mauerensultan errichtete Festung aus dem 11. Jahrhundert. Und gesehen haben





HEIMSPIEL Miguel Ángel Jiménez ist ein waschechter Málagaueño.

müsste man das Museo Picasso unweit des Geburtshauses des grossen Meisters. Nur müsste, weil der Kunstbetrieb ziemlich durchgetaktet ist, was man als Besucher oft als unangenehm empfindet.

Alcazaba hin, Picasso her: Am schönsten ist Málaga beim Bummel durch die belebten Strassen und Gassen, beim Degustieren der Tapas zur Apérozeit, beim Unplugged-Konzert mit Strassenmusikern, die an jeder Ecke ihre Instrumente auspacken und aufbauen.

Aber keine Angst: Málaga und seine nähere Umgebung haben auch Golf im Angebot. Mijas, Alhaurin und Torrequebrada (der Heimclub von Miguel Ángel Jiménez) – das sind wohl die bekanntesten der insgesamt zehn Golfplätze rund um die Stadt. Wem allerdings für eine letzte Runde vor dem Check-in die Nähe zum Flughafen wichtiger ist als der klingende Name, der sollte seine Tee-time (und allenfalls auch das Hotelzimmer) im Parador de Málaga Golf reservieren. Fünf bis zehn Minuten dauert die Fahrt bis zu den Ter-



ZEITZEUGEN Die Alcazaba und das Amphitheater in Málaga.

minals, näher ran geht nicht. Das bekommt man dann allerdings auch zu hören: Eine Abflugschneise, die direkt über einem Golfplatz liegt, das ist nicht jedermanns Sache. Mit Jahrgang 1925 ist der Parador de Málaga Golf übrigens der Doyen der mehr als 70 Clubs an der Costa del Sol.

FERIENSPASS IM RIO REAL

Eine gute Stunde, so lange dauert die Fahrt von Málaga in südlicher Richtung nach Marbella. Dort, nur fünf Autominuten ausserhalb des Stadtzentrums,



GOLFPLATZIKONE
Das 17. Grün von Valderrama ist weltberühmt.



KLASSISCH Kathedralen sind in ganz Spanien ein wichtiger Teil des Kulturerbes.

liegt das Hotel Rio Real Golf. Das Boutiquehotel mit nur gerade 30 hübschen Zimmern liegt mitten im Golfplatz, der die Handschrift des Architekten Javier Arana trägt und 1965 eröffnet wurde. Das Layout ist sehr abwechslungsreich und ganz schön tricky, ein idealer Course für viel Ferienspass.

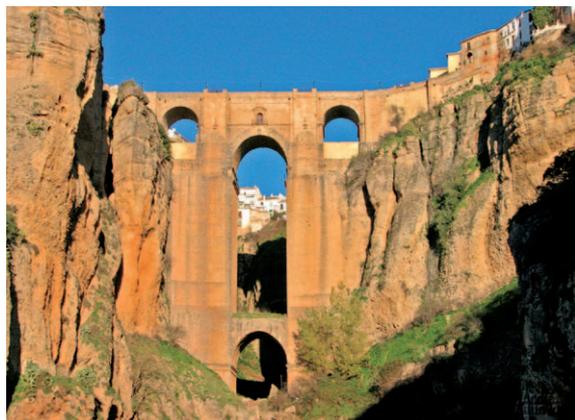
HEMINGWAY UND ORSON WELLES

Von Marbella aus wiederum sind 60 Autokilometer, 700 Höhenmeter und ein paar happige Serpentina zu überwinden, um ins Städtchen Ronda zu gelangen, in eines der «weissen Dörfer» Andalusiens.

Zum Pflichtprogramm in Ronda gehört eine Visite der «Plaza de Toros», der Stierkampfarena. Der 5000 Aficionados fassende, Mitte des 18. Jahrhunderts entstandene Rundbau gilt als eine der ältesten und schönsten Arenen von ganz Spanien.

Hier entstanden auch die heute noch gültigen Grundregeln einer «Corrida», bekannt als «Escuela Rondeña».

In Ronda lebte auch der grosse Ernest Hemingway seine Leidenschaft für das blutige Ritual aus. Und Regisseur Orson Welles soll sogar verfügt haben, dass seine Asche nach seinem Tod in der Nähe der Arena begraben wird... ✂



IMPOSANT
Die Schlucht, die das Städtchen Ronda in zwei Hälften teilt.

KÜHN
Eine Brücke verbindet die Altstadt von Ronda mit den neueren Vierteln.

Fotos: Visita Costa del Sol; Getty Images (1)